

RN 7.1.1987

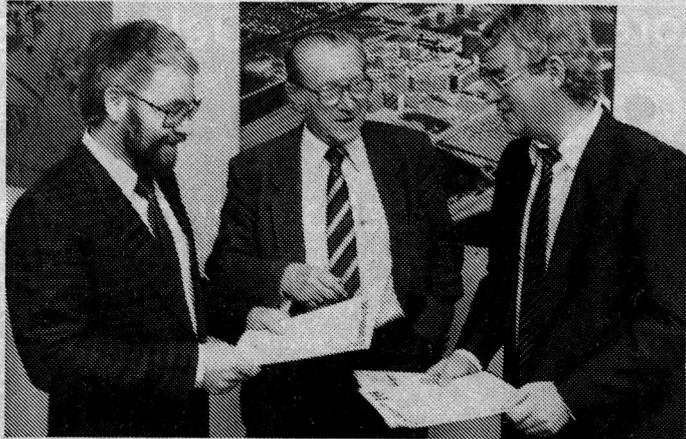
Mit Hochschulgruppe suchen Volks- und Betriebswirte Nähe zur Uni

Kontaktnetz gegen Reibungsverluste

(ko) Eine neue, im wesentlichen von Studenten der Wirtschaftswissenschaften getragene Hochschulgruppe soll das Kontaktnetz zwischen Universität und Dortmunder Wirtschaft noch enger knüpfen. Gegründet wurde sie von der kürzlich wiederbelebten Bezirksgruppe Westfalen-West (Dortmund) des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb).

Für den Strukturwandel der Region sei die Einbindung der Universität unverzichtbar, erklärte gestern Prof. Dr. Müller-Böling, stellv. Vorsitzender der bereits fast 150 Mitglieder starken Bezirksgruppe. Die Hochschulgruppe solle dazu beitragen, „die Abschottung zwischen Theorie und Praxis aufzubrechen“.

Immer wieder gebe es Reibungsverluste beim Wechsel vom Studium in die berufliche Praxis, so der Hochschullehrer und Dekan des Uni-Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, weiter. Deshalb habe es sich die Bezirksgruppe zur Aufgabe gemacht,



Prof. Dr. Detlef Müller-Böling (v.l.), Dr. Kurt Dietrich und Dietmar Wittiger vom Vorstand der Dortmunder Bezirksgruppe im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte. (Goldh.)

das Miteinander von Nachwuchskräften und Führungskräften in der Wirtschaft frühzeitig in die Wege zu leiten.

Betriebsbesichtigungen, die Vermittlung von Praktikantenplätzen und Ferienjobs, persönliche Kontakte und Gespräche sowie Vortrags- und Se-

minarveranstaltungen sollen die unterschiedlichen Erwartungen auf beiden Seiten miteinander in Einklang bringen, zumal – nach einer Untersuchung Prof. Müller-Bölings – von den rund 100 jährlichen Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Hälfte in der Region bleibt.